

## Rede von Stadtrat Adnan Shaikh anl. seiner Amtseinführung zum Bürgermeister der Stadt Eschborn am 6. Februar 2020

- Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, lieber Reinhard,
- sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Herr Geiger,
- werte Kolleginnen und Kollegen,
- geschätzte Ehrengäste, sehr geehrte Damen und Herren,
- liebe Eschbornerinnen, liebe Eschborner sowie liebe Niederhönstädterinnen und Niederhönstädter
- am Tag einer Amtseinführung lohnt es sich, mit Respekt und Anerkennung in die Vergangenheit zu blicken, mit sachlichem und analytischen Blick die Gegenwart zu betrachten sowie mit Tat- und Wirkungskraft gepaart mit viel Optimismus in die Zukunft zu schauen
- obwohl es chronologisch anders geboten wäre, komme ich auf die Vergangenheit etwas später zu sprechen
- Mein persönlicher Blick auf die Gegenwart stimmt mich teilweise sehr nachdenklich!!
- Wenn ich lese und höre, dass der allgemeine Ton und Umgang rauer wird, dass die Gesellschaft verrotzt, dass Hass und Hetze - besonders in den sozialen Medien - an der Tagesordnung sind und dass es kein ehrenamtliches Engagement in unserem Land mehr gibt, so kann ich dem nur beipflichten - teilweise zumindest.
- Im Rahmen des Bürgermeisterwahlkampfes - und leider auch noch danach - musste ich mit meiner Familie am eigenen Leib feststellen, was es heißt, Anfeindungen ausgesetzt zu sein
- Ich weiß, dass auch Bürgermeister Geiger hiervon nicht verschont wurde!
- Auch wenn wir drei Kandidaten im Wahlkampf aus meiner Sicht sehr fair und sachlich miteinander umgegangen sind, dies möchte ich an dieser Stelle nochmals dankend und wertschätzend erwähnen, war es schon sehr abenteuerlich bis hin zu ehrabschneidend und verletzend was wir als Familie lesen mussten und welche Gerüchte über uns zu hören waren
- dass man zum Beispiel einen syrischen Flüchtling doch nicht wählen könnte, dessen Frau ein Kopftuch trage und der sich schon längst von der Familie getrennt habe
- Nun: wir sind heute als Familie gekommen und werden heute Abend auch gemeinsam als Familie wieder ins gemeinsame Zuhause fahren
- Augenscheinlich trägt meine Frau kein Kopftuch, denn das wäre für eine Susanne, die in München geboren und in NiHö aufgewachsen ist, zumindest sehr merkwürdig
- Weder bin ich geflüchtet und noch komme ich aus Syrien; ich stamme aus der anderen Region mit S: Sauerland
- Bezüglich des Engagements - vor allem des ehrenamtlichen Engagements - bin ich ganz anderer Meinung. In unserer Stadt Eschborn haben wir über 100 verschiedene Vereine, die unglaublich hochwertige und engagierte Arbeit absolvieren, in denen alle willkommen sind, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft und Religion
- In unserer Stadt Eschborn haben wir großartige Kirchen und Gemeinden, in denen allen ein vielfältiges Angebot, ein warmherziger Raum, ein offenes Ohr und wenn gewünscht auch tolle Unterstützung geschenkt wird
- In unserer Stadt Eschborn haben wir exzellente Feuerwehren und Rettungsdienste, deren Kameradinnen und Kameraden jeden Tag für unsere Sicherheit auch bereit sind, ihr eigenes Leben zu riskieren
- In unserer Stadt Eschborn haben viele gewählte Mandatsträgerinnen und -träger mit politischen Parteien und Vereinigungen in Hintergrund, die sich viele, viele Stunden sehr kompetent und zeitintensiv um die Belange und die Zukunft unserer Stadt kümmern
- In unserer Stadt Eschborn können wir uns glücklich schätzen, dass es ein solch tolles Engagement gibt!!
- Mit diesem vorhandenen Engagement, mit dieser Kraft und mit diesem Optimismus blicke ich sehr gern in eine sehr gute Zukunft für unsere Stadt. Hierbei geht es – selbst heute nicht – um Einzelpersonen. Es geht hierbei immer nur um uns alle und für unsere Stadt, denn die uns allen bekannten Herausforderungen der Zukunft werden wir nur gemeinsam meistern können

- Wohnraum, Bildung & Betreuung, Angebote für alle Generationen, Verkehr, Umweltschutz, Digitalisierung, Sicherheit & Ordnung, Wirtschafts- und Finanzkraft, die Umsetzung der aktuellen Projekte. Diese Themen werden wir in unserer Stadt nur gemeinsam meistern
- Gemeinsam mit möglichst allen von Ihnen, werte Mitglieder dieses Hauses! Unabhängig von Ihrer Parteizugehörigkeit möchte ich eng und vertrauensvoll mit Ihnen zusammenarbeiten; meine Hände sind in alle Richtungen ausgestreckt und bleiben es
- Zugleich bin ich sehr dankbar,
  - mit einer exzellenten und hoch engagierten Verwaltung zusammenarbeiten zu dürfen,
  - im Magistrat auf sehr viel Erfahrung und Sachverstand bauen und
  - mich auch zukünftig auf die ehrenamtlichen Dezernenten Heinz O. Christoph, Helmut Bauch und Karlheinz Gritsch verlassen zu können.
- Beim Lösen unserer Herausforderungen werden wir auch gern in guter interkommunaler Zusammenarbeit mit unseren befreundeten Nachbarkommunen im MTK sowie mit den Gemeinden im Hoch-Taunus-Kreis und mit der Stadt Frankfurt zusammenarbeiten. Denn auch überregional in unserer Metropolregion geht es nur miteinander und nicht allein, schon gar nicht gegeneinander.
- Neustart für Eschborn, daher sollte es in unserer Stadt das primäre Ziel sein, möglichst alle in unserer Gesellschaft mitzunehmen und keinen zurück zu lassen.
- Unser Ziel sollte es sein Toleranz, Respekt und Fairness - innerhalb und außerhalb des Parlamentes - als Werte ebenso vorzuleben und einzufordern wie Gleichberechtigung, Religionsfreiheit und Rechtsstaatlichkeit.
- Eschborn kann mehr
- Eschborn ist modern, vielfältig und bunt, ja bunt; da kann ein gut gebräunter Bürgermeister namens Adnan vielleicht ganz passend sein
- Mit großer Freude, Zuversicht und Stolz, vor allem aber mit sehr viel Respekt und Demut vor der neuen verantwortungsvollen Aufgabe blicke ich nun in die erste Amtszeit als Bürgermeister unserer Stadt
  - um gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern unsere wunderschöne Stadt noch ein wenig besser und lebenswerter zu machen.
  - um gemeinsam mit allen Eschbornerinnen und Eschbornern die Herausforderungen der Zukunft kraftvoll und zielgerichtet anzugehen, um unsere Stadt fit für das neue Zeitalter zu machen.
  - um gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern entschieden gegen Hass, Anfeindung und Ausgrenzung einzutreten und uns gemeinsam für ein positives Miteinander in einer Atmosphäre des Respektes und der gegenseitigen Wertschätzung einzusetzen; denn wir sind mehr!!
- Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Herr Geiger, als ich zu Beginn meiner wenigen Worte über die Vergangenheit gesprochen habe, in die wir mit Respekt und Anerkennung blicken sollten, da drehten sich meine Worte vor allem um Sie
- Eigentlich gehören diese Worte in den morgigen Rahmen, doch morgen löse ich das Geschenk meiner Schulleitung ein und verbringe das Wochenende beim Skilaufen mit meinen Kollegen
- Also während Sie verabschiedet werden, sitze ich am Fuße des Wilden Kaisers und wachse meinen Ski!
- Ich möchte Ihnen als Stadtrat, als Schulleiter, als Ihr Nachfolger und vor allem als Bürger dieser Stadt für Ihre 45 Jahre Dienst in und für die Stadt meinen Respekt und meine Anerkennung ausdrücken
- Ich habe Kontakt zu Nachwuchskünstlern und habe bei einer jungen Dame ein Bild PRIVAT in Auftrag gegeben, es war ihre ERSTE Auftragsarbeit (!) und das Ergebnis kann sich sehen lassen.
- Dies möchte ich Ihnen gern nun übergeben und damit meinen Worten Ausdruck verleihen
- Ein Eschborner schenkt ein Bild, das eine Eschbornerin gemalt hat und das das Eschborner Rathaus zeigt, einem anderen Eschborner / dem Eschborner Bürgermeister  
>> mehr Lokalbezug geht nicht
- Ich freue mich auf einen sehr schönen Ausklang dieses sehr würdevollen Abends.